

# Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten (Japanologisches Seminar der Universität Heidelberg)

Version: 25. 5. 2002

Die folgenden Regeln verstehen sich als **Vorschlag** und orientieren sie sich an dem (partiellen) Konsens, der sich in der deutschen Japanologie herausgebildet hat. Leider ist dieser Konsens nirgends im Detail niedergelegt. Verglichen wurden die Regularien des DIJ in Tôkyô für die *Japanstudien*, die *Hinweise zur Abfassung schriftlicher Arbeiten* des Lehrstuhls für Ostasiatische Geschichte der Universität Erfurt und die in der *Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie*, Teil 1 (Marburg 1995) niedergelegten Regeln. Außerdem wurden die gängigen Lexika herangezogen. Die folgenden Regeln geben also den "Ist-Zustand" wieder, nicht ohne allerdings Empfehlungen für logisch und praktikabel erscheinende Regelentscheidungen zu geben. In jedem Fall müssen die gewählten Regeln innerhalb einer Arbeit konsistent angewandt werden!

Die hier vorgelegte Übersicht ist zweifellos nicht endgültig. Ich freue mich über alle Ergänzungen und Korrekturen (p77@ix.urz.uni-heidelberg.de). W. S.

**1. Es wird das "revidierte Hepburn-System" verwendet**, wie es sich z. B. in *Langenscheidts Lernwörterbuch Japanisch* (1993) oder *Kenkyusha's New Japanese-English Dictionary* (1954, im folgenden einfach „Kenkyusha“) und den meisten anderen neueren Lexika findet (zu den anderen Transkriptionssystemen vgl. die genannte *Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie*, S. 5-6). Dabei ist auf folgende Punkte besonders zu achten:

a) Das Kana-Zeichen ん wird immer, auch vor m, b und p, als n wiedergegeben: *shinbun*, *senmon*, *kanpa* etc. (Vorsicht: *Kodansha Encyclopedia of Japan* verwendet weiter die ältere Schreibung *shimbun* etc.)

b) Folgt auf das Kana-Zeichen ん ein Vokal oder y, so muß dazwischen ein Apostroph gesetzt werden: *Man'yôshû*; *hon'yaku*, *tan'i* (たんい, Differenzierung gegenüber *tani* たに) etc. (Vorsicht: der "Okutsu" schreibt: *tan-i*)  
Zwischen Vokalen steht kein Apostroph: *torii* 鳥居; *goon* 呉音; *koushi* 子牛; *Kindaichi* 金田一 etc. (gelegentlich findet man auch *tori'i*, *Kinda'ichi* etc.)

c) Die Partikeln は, へ, を sollten nach ihrer tatsächlichen Aussprache als *wa*, *e* und *o* (d. h. nicht *he* und *wo*) transkribiert werden. Bei を wird allerdings oft eine Ausnahme gemacht und *wo* geschrieben.

d) In Analogie zur Schreibung der Doppelkonsonanten (sogenannte *sokuon*: *kokka* 国家, *kassen* 合戦, *kappa* 河童 etc. ; Achtung: *matchi* マッチ) werden auch bei den neuerdings in Mode gekommenen "weichen" Doppelkonsonanten in der Umschrift diese einfach doppelt geschrieben (*guzzu* グッズ = "goods").

e) Bei der "Rücktranskription" westlicher Namen und Wörter innerhalb japanischer Buchtitel etc. darf nicht das entsprechende englische, deutsche etc. "Ausgangswort" eingesetzt werden, sondern es muß korrekt umschrieben werden (es sei denn das betreffende westliche Wort steht in lateinischer Schrift im japanischen Text): *kûdetâ* (nicht: *coup d'état*) für クーデター; *Haideruberuku* für ハイデルベルク; *Bahha* für バッハ (= J. S. Bach) etc.

f) Die neuerdings häufiger vorkommenden genaueren Wiedergaben von im Japanischen ursprünglich nicht vorhandenen Lauten durch Katakana-Kombinationen werden nach Analogie von *shi*, *sha*, *sho* etc. wiedergegeben: *fashizumu* für ファシズム (nicht *fuashizumu*), *tîchiin* für ティーチン („teach-in“). 「ヴ」 wird mit *vu* wiedergegeben: *Vivarudi* für ヴィヴァルディ (=Antonio Vivaldi), *Vûtenô* für ヴーテノー (=Wuthenow).

g) Bei der Wiedergabe von Wörtern/Texten in alter Orthographie wird (außer in sprachhistorischen Arbeiten) in der Regel der heutige Lautstand wiedergegeben: *omou* für 思ふ; *sôrô* für さふらふ; *kyô* für けふ etc.

h) Chinesische Namen werden bei der Umschrift eines japanischen Textes in ihrer japanischen Lautgestalt wiedergegeben: Mō Takutō für 毛沢東. Achtung: Bei der Übersetzung eines japanischen Textes muß im Deutschen die originale chinesische Form in der inzwischen international durchgesetzten "Pinyin-Umschrift" (z. B. Mao Zedong für 毛沢東; vgl. die Angaben im Lexikon *Shin jigen*) eingesetzt werden, es sei denn, es ist eine andere Schreibung im Deutschen etabliert (z. B. Peking, Sun Yatsen, Kanton, Hongkong). Dabei werden die Ton-Markierungen in der Regel weggelassen. Achtung: In manchen Büchern findet sich auch die ältere Umschrift nach dem System „Wade-Giles“ (Mao Tse-tung statt Mao Zedong). Ausführlich hierzu vgl. das seminarinterne Paper „Zur Umschrift chinesischer Namen und Begriffe. Eine Übersicht für Japanologen“ (Kopiervorlage erhältlich bei der Bibliotheksaufsicht). Eine nützliche Gegenüberstellung der beiden Systeme in *Shin jigen*, Auflage 1968, S. 1226-7 (Seminarbibliothek: 72/2-4). Ein für Nicht-Sinologen bequemer Weg, die Pinyin-Umschrift historischer oder geographischer Namen festzustellen, ist, im *Heibonsha dai hyakka jiten* nachzuschlagen. Bei literarischen Namen bietet sich die *Geschichte der Chinesischen Literatur* von H. Schmidt-Glitzner an (Seminarbibliothek: 27 - 6).

i) Bei koreanischen Namen wird analog verfahren: 平壤 ist in der Umschrift *Heijō*, in der Übersetzung P'yōngyang (bzw. das in Zeitungen etablierte Pyōngyang). Für die Umschrift des Koreanischen wird das System „McCune-Reischauer“ verwendet. Die koreanische Lesung in koreanischer Schrift und lateinischer Umschrift findet sich für die gängigen Kanji in: Erich Holubowsky: *Jōyō kanji. Die chinesischen Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch*. Wien: Literas 1986 (Seminarbibliothek: 14 - 11). Aber Vorsicht: Bei der Verbindung von zwei Schriftzeichenlesungen kann es zu Turbulenzen (zu sogenannten "morphophonemischen Veränderungen") kommen. Es empfiehlt sich deshalb, die Schreibung von Namen im *Heibonsha dai hyakka jiten* oder im *Chōsen o shiru jiten* (Tōkyō: Heibonsha 1986, Seminarbibliothek: 77/8 - 4) zu verifizieren.

j) Japanische Wörter, die im "Duden" verzeichnet d. h. relativ eingebürgert sind, können bei der Übersetzung in der dort gegebenen Gestalt geschrieben werden: Judo; Moxa etc. Allerdings sollte man die "Germanisierung" von japanischen historischen Begriffen nicht nachahmen: also bitte Shōgun statt Schogun, Tōkyō statt Tokio, Tennō statt Tenno. Im deutschen Text sollten auch die überflüssigen hybriden Neuschöpfungen wie "Daimiat" oder "Daimyat" für *han*, "Schogunat" für *bakufu* vermieden werden.

k) Vokallängen werden mit einem Längenstrich ("macron") oder dem "Zirkumflex" (letzterer ist in der Regel leichter zu realisieren) gekennzeichnet. Das Weglassen der Längenmarkierung ist ein Fehler! Manche Firmennamen sind allerdings in ihrer "englischen" Version ohne Längenmarkierung etabliert (Kodansha, Kenkyusha). Bei direktem Zitat dieser "englischen" Form muß dies respektiert werden, bei Umschrift eines japanischen Titels muß die korrekte Umschrift gegeben werden: *Kodansha Encyclopedia of Japan*, aber: *Kōdansha gakujutsu bunko*.

l) Bei der Transkription von langem "e" und langem "i" gibt es gewisse Unsicherheiten. Hier sollte die im "Kenkyusha" befolgte allgemeine Regel übernommen werden: ええ und エー werden als ê, イー wird als î, いい jedoch als ii umschrieben. Also: *mêdê* メーデー; *pîman* ピーマン; *shirîzu* シリーズ; *ê ja nai ka* ええじゃないか; aber: *nii-san* 兄さん, *Iijima* 飯島. Gelegentlich findet man für ええ auch ee: ("Kodansha" schreibt z. B. *Eejanaika*). Die Zeichenfolge えい bzw. けい, せい etc. wird natürlich immer als *ei*, *sei* etc. wiedergegeben.

m) Ein besonderes Problem stellen die traditionellen, auf 平衛 endenden Männernamen dar: Hier finden sich (neben *hyōe*) die Lesungen *hê*, *hei*, und *hee* bzw. *bê*, *bei* und *bee* (die Endung wird in *kana* als へえ oder べえ wiedergegeben). Es wird vorgeschlagen der obigen Regel (1. l) folgend *hê/bê* zu schreiben, es sei denn eine andere Lesung ist vorgegeben: Yamamoto Gonbê (auch: Gonnohyōe) 山本権兵衛 (in englischen Büchern oft: Gonbei oder Gombei!); *nonbê* 飲兵衛 ("der Säufer"); *jimbê* 甚兵衛 (das Kleidungsstück); aber: Ōuchi Hyōe 大内兵衛.

n) Der "glottal stop" (auch "Implosivvokal" genannt) am Ende eines Wortes (in Manga besonders häufig gebraucht) wird mit einem Apostroph wiedergegeben: *Nan da' ! 何だッ!* (etwa: "Was soll das!"); *a' to iu ma ni* für あッという間に ("eh man sich's versah"). (andere Regelung in der Marburger "Einführung", S. 5). Hiervon zu unterscheiden ist der gelegentliche Doppelkonsonant am Anfang eines Wortes: *Sanji ni kuru tte* 三時に来るって ("Sie kommt um Drei, hat sie gesagt.")

**2. Klein- und Großschreibung:** Alle japanischen Wörter werden grundsätzlich klein geschrieben. Ausnahmen bzw. Problemfälle sind:

a) Personennamen und geographische Namen werden immer groß geschrieben: *Fukuzawa Yukichi, Nihon, Rondon.*

Anm. 1: Personennamen werden auch im deutschen Text immer in der ostasiatischen Reihenfolge gegeben (Familiennamen zuerst, persönlicher Name bzw. Schriftstellernamen danach), es sei denn ein im Ausland lebender Japaner oder ein Ausländer mit japanischem Namen zieht für sich die "westliche Reihenfolge vor: *Mikiso Hane, Tetsuo Najita; Yone Noguchi* (als englischsprachiger Autor: *Noguchi Yonejirô* 野口米次郎 (als japanischer Autor). In Zweifelsfällen können Familiennamen zur besseren Kenntlichmachung auch in "Kapitalchen" geschrieben werden: *Yone NOGUCHI; YOSHIDA Shigeru.* Japanische "Vornamen" sollten nie abgekürzt werden (also nie "*Fukuzawa, Y.*"). Bei der Nennung im Literaturverzeichnis wird bei modernen japanischen Namen (der Einheitlichkeit wegen) bisweilen nach dem Familiennamen ein Komma gesetzt (bei vormodernen Namen ist dies auf keinen Fall zu empfehlen). Bei der Nennung im laufenden Text sollte der japanischen Gewohnheit gefolgt werden und entweder der volle Name oder (bei Wiederholung von modernen Namen) der Familienname (*Fukuzawa, Tanizaki, Akutagawa*) genannt werden. Dort, wo der an zweiter Stelle stehende Name ein *gô* 号 ist, sollte der Familienname nicht allein gebraucht werden (also: "*Natsume Sôseki*", oder "*Sôseki*", niemals jedoch "*Natsume!*"). Die in Japan gelegentlich anzutreffenden unzulässig kumpelhafte Nennung beim "Vornamen" ("*Akiko*" für *Yosano Akiko*, "*Kenji*" für *Miyazawa Kenji*) sollte auf keinen Fall nachgeahmt werden. Im Zweifelsfall bitte immer den vollständigen Namen geben!

Anm. 2: Der Landesname sollte immer als *Nihon* umschrieben werden (vgl. *Heibonsha dai hyakka jiten*), es sei denn die Lesung *Nippon* ist (durch Furigana etc.) vorgegeben, etwa in *Saikakus Nippon eitai-gura*.

b) Von Ländernamen abgeleitete Einwohner- und Sprachbezeichnungen werden klein geschrieben: *nihonjin, nihongo, kango, wabun, eigo.* (DIJ: *Eigo*)

c) Das erste Wort eines Satzes, eines Texttitels, eines Produktnamens oder eines Körperschaftsnamens wird groß geschrieben, alle folgenden Wörter klein :

*Kare wa baka desu.*

*Izumo fudoki; Kyôiku kihon hô; Asahi shinbun.; Kirin biru.*

*Kyôto daigaku; Iwanami shoten; Kokuren anzen hoshô iinkai.*

(DIJ: *Asahi Shinbun, Kirin Biru*; Erfurt: *Kyôto Daigaku; Iwanami Shoten*; diese verwirrende Regelung ist weniger zu empfehlen)

d) Ehrentitel, Amts- oder Rangbezeichnungen, die zum festen Bestandteil eines Personennamens geworden sind, werden groß geschrieben:

*Murasaki Shikibu; Kôbô Daishi; Musô Kokushi; Meiji Tennô* (falls nicht Teil eines Namens, wird *tennô* in der Umschrift klein geschrieben - in der Übersetzung d.h. als deutsches Wort natürlich groß; vgl. oben 1 j.). Ansonsten werden alle Titel in der Umschrift klein geschrieben: *Obuchi sôri-daijin* ("Kenkyusha" schreibt groß: *Sôri-daijin*).

e) Jahresdevisen werden in der Umschrift wie auch im deutschen Text groß geschrieben: *Taika, Genroku, Meiji* etc.

f) Japanische Nomen, die in einer Arbeit "eingedeutscht" , d. h. mit Artikel und Geschlecht gebraucht werden, sollten groß geschrieben werden: Das (auch: der) Bakufu (aber: der Begriff *bakufu*).

g) Japanische Nomen, die mit Bindestrich vor ein deutsches Wort gesetzt werden, sollten groß geschrieben werden: "das Bakuhan-System"; "die Pro-Bakufu-Kräfte". Hier wird aber auch sehr oft bei nicht eingedeutschten Wörtern an der Kleinschreibung festgehalten (hierbei sollte das japanische Wort aber auf jeden Fall kursiv gesetzt werden): "der *giri*-Begriff"; der *shutaisei*-Diskurs".

**3. Worttrennung und Bindestrichgebrauch:** Als Grundregel gilt: Wörter, die als selbständige Lexeme im Wörterbuch aufgeführt sind, werden von einander getrennt geschrieben: *chûsei bungaku* (nicht: *chûseibungaku*); *shakai fukushi*; *seiji shôsetsu*. Der Bindestrich sollte grundsätzlich sparsam eingesetzt werden, ist aber in einer Reihe von Fällen unvermeidbar.

#### a) Präfixartige Lexeme:

aa) Die Höflichkeitspräfixe (*o-*, *go-*, *mi-*) sollten mit einem Bindestrich abgetrennt werden: *o-cha*; *o-yomi ni naru*; *o-okuri suru*; *o-yatoi gaikokujin*; *mi-kuni*; *go-byôki* (aber: *goran* 御覧 *gozen kaigi* 御前会議, da diese Verbindungen bereits lexikalisiert sind). Das bei vormodernen Frauennamen übliche Präfix *o-* sollte groß geschrieben werden: *O-Hana*, *O-Rin* etc. (in älteren Arbeiten findet man auch: *Ohana*, *Orin* etc.).

ab) Unselbständige präfixartige Morpheme (ursprünglich chinesischer Herkunft) können der Deutlichkeit halber mit einem Bindestrich abgetrennt werden: *tai-Doitsu* 対ドイツ; *hi-eiseiteki* 非衛生的; *Dai-Nihon* 大日本; *sho-mondai* 諸問題 (aber: *shotô* 諸島); *ta-minzoku* 多民族; *ta-ryûha* 他流派; *zen-sekai* 全世界; *mai-nichiyôbi* 毎日曜日; *kaku-giin* 各議員; *sai-nenchôsha* 最年長者; *ese-gakumon* 似而非学問. Dort, wo die Zusammensetzung bereits als neues Wort empfunden wird, findet man auch Zusammenschreibungen: *hankindai* 反近代, *shintaisei* 新体制. Analog sollte mit rein japanischen "Präfixen" verfahren werden: *moto-giin* 元議員, *ô-waribiki* 大割引. Das präfixartige *zoku* 続 vor Buchtiteln sollte nicht mit Bindestrich geschrieben werden, da es sich jeweils auf einen ganzen (eventuell mehrteiligen) Titel bezieht: *Zoku gunsho ruijû* 続群書類従.

ac) Das vorgestellte 後 in Tennô-Namen wird mit Bindestrich abgetrennt: *Go-Daigo Tennô* 後醍醐天皇. Das nachgestellte 院 in Tennô-Namen wird ebenfalls mit Bindestrich abgetrennt: *Go-Shirakawa-in* 後白川院. Aber: *in* als Teil eines Tempelnamens wird direkt angefügt: *Byôdôin* 平等院.

#### b) Suffixartige Lexeme

ba) Pluralsuffixe: *watakushi-tachi*, *anata-gata*. Das Pluralsuffix *-ra* 等 wird dort, wo die Verbindung lexikalisiert ist, direkt an das betreffende Pronomen gehängt: *bokura*, *karera*, *warera* (aber: *Tanaka-ra*). Bei den Häufigkeit kennzeichnenden und Richtungen anzeigenden Suffixen empfiehlt sich eine Schreibung mit Bindestrich: *nichiyôbi-goto ni*; *ikkagetsu-oki ni*; *shachô-ate*; *Tôkyô-hatsu*; *Kamakura-yuki*.

bb) Höflichkeitssuffixe (さん、さま、先生、君、ちゃん、殿、公 etc.) werden mit Bindestrich angehängt: *Yamada-san*; *Tanaka-sama*; *Sakai-sensei*; *Kawauchi-kun*; *Aya-chan*; *Matsudaira-dono*; *Inoue-hakase*; *Konoe-kô*.

bc) Die an geographische Namen angehängten Bezeichnungen von Verwaltungseinheiten oder vormodernen Herrschaftsgebieten sollten mit Bindestrich abgetrennt werden: *Tôkyô-to*, *Saitama-ken*, *Kawasaki-shi* (aber: *Hokkaidô*), *Satsuma-han* (aber: *Satsuma no kuni*).

bd) Folgende häufig suffixartig gebrauchten, ursprünglich chinesischen Lexeme sollten mit Bindestrich angehängt werden: *ke*, *betsu*, *kei*, *zô*, *ryû*, *ha.*, *fû*.

Tokugawa-ke 徳川家  
kaisha-betsu 会社別  
gaikoku-kei 外国系  
Maruyama-zô 丸山像  
jiko-ryû 自己流  
Shirakaba-ha 白樺派  
inaka-fû 田舎風

be) Das zur Bildung von Ordinalzahlen verwendeten Suffixe *-ban*, *-banme* und *-ji* sowie das Präfix *dai-* werden direkt angefügt: *dainiji sekai taisen* 第二次世界大戦; *daiissen* 第一線. Auch Zählwörter werden direkt angefügt: *gonin* 五人; *rokkakoku* 六カ国; *sankagetsu* 三か月(三ヶ月); *nijûikkajô yôkyû* 二十一か条要求; *rokudai no kuruma* 六台の車.

### c) Problem: Bindestrich oder Zusammenschreiben?

ca) Dort wo zwei *yamatokotoba* zusammen ein (lexikalisiertes) neues Wort bilden, sollte dieses als ein Wort geschrieben werden: *tokorodokoro*, *tokidoki*, *hitobito*, *tamatama yamatokotoba*, *hanatsumami*, *chimamire*.

cb) Dies gilt vor allem dort, wo der erste Konsonant des zweiten Lexems mit *nigori* versehen ist:

*kawabiraki*, *machizukuri*, *jimanbanashi*, *yomoyamabanashi*, *mukashibanashi*, *mizubitashi sewazuki*, *irogonomi*, *kanazukai* (aber: *hebi-tsukai*) *otogizôshi*, *kanazôshi*, *ukiyozôshi*.

cb) Bei freier gebildeten Verbindungen kann auch ein Bindestrich gesetzt werden, um die Einzellexeme deutlicher erkennbar zu machen:

*e-iri*, *shashin-iri*, *narimono-iri*, ("Kenkyûsha" schreibt *e-iri*, aber *yomeiri* etc.),  
*sanshoku-tsuki*, *yûhan-nuki*,  
*inaka-sodachi*, *onshitsu-sodachi*, *Amerika-sodachi*,  
*ningen-girai*, *sake-girai*, *gakkô-girai*, *kuwazu-girai*,  
*ase-darake*, *machigai-darake*, *ketten-darake*.

Dies empfiehlt sich auch bei an Ortsnamen angefügten Lexemen: -

*Doitsu-dayori*,  
*Nihon-bashi*  
*Igirisu-tsû*.

cc) Die suffixartigen Lexeme *teki* 的, *ka* 化, *shugi* 主義 und *gaku* 学 sollten (in Analogie zu den deutschen Endungen "-artig", "-sierung", "-ismus" und "-logie") direkt an das betreffende Wort gesetzt werden: *shakaiteki*, *minshuka*, *shakaishugi*, *shakaigaku*. Nur bei mehrgliedrigen Neubildungen oder der Verbindung mit Namen empfiehlt sich der bessere Übersichtlichkeit halber der Bindestrich: *koto-nakare-shugi*; *mai-hômu-shugi*; *ajia-shugi*; *marukusu-shugi*; *nihon-teki*; *nippon-shugi*.

cd) Verbindungen von sinojapanischen Länder- oder Sprachbezeichnungen werden mit Bindestrich geschrieben: *Nichi-Bei* 日米; *Doku-Nichi* 独日; *wa-doku* 和独 (in letzterem Fall Kleinschreibung, da es sich um Sprachbezeichnungen handelt).

ce) Aus zwei Verben oder Verb und Adjektiv zusammengesetzte Wörter werden immer zusammengeschrieben: *hanashikakeru*; *machikaneru*; *yomihajimeru*; *yominikui*; *nomiyasui*.

cf) Verbindungen von Verben mit *-buri* oder *-kata* sind häufig bereits lexikalisiert und sollten deshalb als ein Wort behandelt werden: *otokoburi*, *yomikata*, *shikata*. Zwecks besserer Lesbarkeit kann bei freien Neubildungen auch ein Bindestrich eingefügt werden: *benkyô-buri*.

cg) Aus mehreren Nomina (mit *ga* oder *no* verbunden) gebildete geographische Namen werden als ein Wort geschrieben: *Komagatake*, *Setagaya*, *Sekigahara*; *Tsurugaoka*; *Amanohashidate*; *Dannoura*; *Enoshima*. Gelegentlich findet man auch die Schreibung mit Bindestrichen: *Ama-no-hashidate*.

ch) Dort, wo ein fester adverbialer oder adjektivischer Ausdruck aus zwei Wörtern zusammengesetzt ist, kann zusammen geschrieben werden, kann aber auch ein Bindestrich eingesetzt werden: *tokoro-kamawazu*, *mukô-mizu*, *mizu-shirazu no hito*.

ci) Dort, wo aus zwei ursprünglich westlichen Lexemen oder aus einem westlichen und einem japanischen Lexem ein neues Wort gebildet wurde, sollte dieses mit Bindestrich geschrieben werden: *aka-chôku* 赤チヨーク; *shô-ene* 省エネ. Dies gilt besonders für Fälle, in denen im Japanischen ein *nakaguro* gesetzt wird: *karâ-terebi* カラー・テレビ; *ado-barân* アド・ぼるーん.

#### d) Problem: Bindestrich oder Getrennschreibung?

da) Partikeln werden immer getrennt geschrieben: *Nihon no seiji*; *Tanaka-san e no tegami*; *kyôsanshugi to wa nani ka* (Achtung: In Veröffentlichungen der "Bochumer Schule" finden sich die Partikeln mit Bindestrich angehängt: *yama-no fumoto*; in französischen Arbeiten findet man neuerdings auch *yama.no fumoto*).

db) Das aus der schriftsprachlichen Kopula entstandene *na an keiyô dôshi* wird getrennt geschrieben: *kinben na*, *shizuka na*.

dc) Verbalsuffixe (*jodôshi*) werden nicht abgetrennt: *mirarenai*; *yomubekarazu*. Ein Problem ist *-rashii*. Es wird empfohlen: *haru-rashii* 春らしい; aber: *kita rashii* 来たらしい (Langenscheidt: *harurashii*; *kita rashii*).

dd) Bei aus zwei *jukugo* zusammengesetzten, besonders eng verbundenen nominalen Blöcken (vier Kanji) kann man einen Bindestrich einfügen: *jiko-hon'i* 自己本位; *jidôsha-sen'yô* 自動車専用. *shikô-sakugo* 試行錯誤 ("trial and error"); *shiku-hakku* 四苦八苦.

de) Bei Slogan-ähnlichen zweiteiligen Ausdrücken empfiehlt sich allerdings eine Getrennschreibung: *wakon yôsai* 和魂洋才; *sonnô jôi* 尊皇攘夷; *fukoku kyôhei* 富国強兵; *bunmei kaika* 文明開化; *ryôsai kenbo* 良妻賢母; *kanson minpi* 官尊民卑.

df) Ausdrücke mit *aru* oder der schriftsprachlichen Kopula *naru* (attributive Stellung) sollten, auch wenn sie einem einzigen deutschen Adjektiv entsprechen, getrennt geschrieben werden: *yûki aru* 勇気ある ("mutig"); *tan naru* 単なる ("bloßer"). (aber: *kotonaru* 異なる), *kan taru* 冠たる.

dg) Das an nominale Lexeme (auch an onomatopoetische Ausdrücke) angehängte, verbbildende *suru* wird meist getrennt geschrieben, findet sich aber auch mit einem Bindestrich angehängt: *benkyô suru* 勉強する; *nôto suru* ノートする; *gatagata suru* がたがたする (oder: *benkyô-suru* etc.). Die stärker verschmolzenen Fügungen aus einem einzelnen sinojapanischen Lexem und *-suru*, (bzw. *-zuru* oder *-jiru*) werden dagegen immer zusammen geschrieben: *kansuru* 関する, *kanjiru* 感じる, *kôjiru* 講じる, *ronjiru* 論じる.

dh) Ein besonderes Problem stellen die alten, oft sehr langen Götternamen dar. Hier sollte der häufig anzutreffende exzessive Bindestrichgebrauch (wie z.B. bei B. H. Chamberlain) vermieden werden. Vorzuziehen ist: *Amaterasu ômikami*; *Susanoo no mikoto*. Ähnlich sollte bei buddhistischen "Gottheiten" verfahren werden: *Amida nyorai*; *Fudô myôô*; *Kannon bosatsu* (hier findet man auch gelegentlich nach Regel 2d das zweite Namenselement groß geschrieben).

#### e) Problem: Getrennschreibung oder Zusammenschreibung?

ea) Die vor allem in Buchtiteln gebrauchten, die Textsorte kennzeichnenden Lexeme chinesischer Herkunft *ron* 論, *shi* 史, *ki* 記(紀) und *shû* 集 etc. werden bei kurzen (dreiteiligen) Titeln oft direkt an das vorangegangene Wort gehängt: *Kojiki* 古事記 *Kokinshû*. 古今集; *Hôjôki* 方丈記; *Shihonron* 資本論. Bei langen Titeln, in denen dieses Element als letztes steht und sich auf eine längere Folge von vorausgegangenen Wörtern bezieht, oder auch in Titeln, in denen *shû* etc. mit einem Personennamen

verbunden wird, sollte es jedoch getrennt geschrieben werden und nicht an das vorletzte Morphem angehängt werden: *Nihon josei seikatsu shi* 日本女性生活史; *Risshô ankoku ron* 立正安国論; *Kokin waka shû* 古今和歌集; *Saigyô shû* 西行集; *Minken jiyû ron* 民権自由論. Dort, wo kein Buchtitel, sondern eine Diskussion etc. benannt wird, sollte analog verfahren werden: *seikanron* 征韓論; *jiyû minken ron* 自由民権論; *tennô kikan setsu* 天皇機関説.

eb) Analog sollte auch bei Parteinamen verfahren werden: *Shakaitô* 社会党; *Kyôsan-tô* 共産党; *Rôdôsha nômin tō* 労働者農民党 (aber: *Rônôtō* 労農党); *Jiyû minshu tō* 自由民主党.

ec) *den* 伝 (Biographie) sollte nach Eigennamen getrennt geschrieben werden: *Gête den* ゲーテ伝. Bei kurzen Titeln oder Genrebezeichnungen empfiehlt sich auch hier eine Zusammenschreibung: *ôjôden* 往生伝.

(Zusammenstellung: Wolfgang Schamoni)